Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08951007

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Pestalozzistraße 6; 6a

Gem. * Fl-stck. * Flur Radebeul * 514

Bauwerksname Rathaus

Kurzcharakteristik

Rathaus (Nr. 6) mit Hintergebäude (Nr. 6a) und straßenseitiger Einfriedung, Vorgarten, Pflasterung und Toranlage; altes Gemeindeamt und Polizeigebäude von Radebeul, beide Gebäude historisierend, im Stil der Deutschen Neorenaissance errichtet, dominiert von hohem Stufengiebel, das Rathaus reicher, belebt durch Vorbau, Rundbogenportal, Dachreiter und Eckerker, bemerkenswerter Fest- oder Ratssaal mit Wandgemälde, Hintergebäude ehemalige Polizeiwache, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich sowie künstlerisch bedeutend

Denkmaltext

Rathaus Radebeul (Pestalozzistraße 6), im Hof das ehemalige Polizeigebäude (Pestalozzistraße 6a) an der Neubrunnstraße. Das Rathaus ist ein stattlicher dreigeschossiger Bau im Stil der deutschen Architektur um 1500. Asymmetrischer Aufriss, in der Hauptansicht links ein breiter Seitenrisalit mit hohem Stufengiebel, etwa in der Gebäudemitte in einem Altanvorbau der Eingang in einem Rundbogenportal. In der rechten Ecke zur Straße ein polygonaler Erker mit Haube und Spitze, ein ähnlich gestalteter Erker in der linken Seitenansicht zum Hof, an der Rückseite des Hauses auch ein Balkon in Sandstein. In der Mitte des Walmdaches ein Dachreiter mit Uhr und Welscher Haube. Ein Putzbau mit Sandsteingliederungen, einige Fenster mit Vorhangbogenmotiv, Stuckarbeiten mit Anklängen an den Jugendstil, Ziegeldach. Im straßenseitigen Giebel die Datierung „An. Dom. 1900“. Vor den Fenstern des Erdgeschosses links vom Eingangsaltan Vergitterungen durch barockisierende Fensterkörbe, die Brüstung des Altans mit Maßwerk. Die Grünanlagen vor dem Rathaus durch aufwendige Poller und schwere Eisenketten abgegrenzt. Das Treppenhaus auf der Rückseite des Hauses, in den Gängen Kreuzkappengewölbe auf Säulen. Der Festsaal im zweiten Obergeschoss, in diesem ein Wandgemälde des Dresdner Malers Walter Witting, ein Historienbild, die Zinsabgabe an das Domstift Meißen darstellend, und Glasfenster von Josef Goller (Firma Urban & Goller, Dresden), welche die wesentlichen Gewerbe von Radebeul zum Gegenstand nahmen sowie Wappenfenster. Glasfenster auch im Treppenhaus mit allegorischen Frauengestalten von Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. Im Hof wurde mit dem Rathaus ein zweigeschossiges Polizeigebäude (ehemals Neubrunnstraße 4) errichtet, das die Formen des Rathauses in einfacherer Weise wiederholt, hohes Walmdach und Volutengiebel zur Neubrunnstraße. Ein Putzbau mit Sandsteinelementen und Ziegeldach, ehemals eine hölzerne Veranda im Obergeschoss. Im Erdgeschoss ehemals Arrestzellen.

Der Bau des Rathauses der stark anwachsenden Gemeinde wurde im Mai 1898 beschlossen und ein Wettbewerb hierfür ausgeschrieben, den der Architekt Gustav Reinhold Hänichen aus Dresden gewann. Seine Planung überreichte er am 9. Aug. 1899 der Gemeinde. Am 4. April 1900 war der „Rohbau ziemlich vollendet“ (Bauakte). Unter der Leitung des Architekten waren Baumeister Karl Frey aus Dresden-Trachau und Architekt Krüger aus Dresden an der Ausführung beteiligt. Die Einweihung fand am 25. Sept. 1900 statt; die Arbeiten an der Innenausstattung zogen sich bis 1909 hin. 1938 bauliche Veränderungen für Garagen am Polizeigebäude. 1945 wurde das Rathaus von sowjetischen Einrichtungen übernommen und am Oktober 1948 wieder zurückgegeben. Die Sanierung des Radebeuler Rathauses erfolgte 1991–1996. (Abb. auf Seite 247)
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

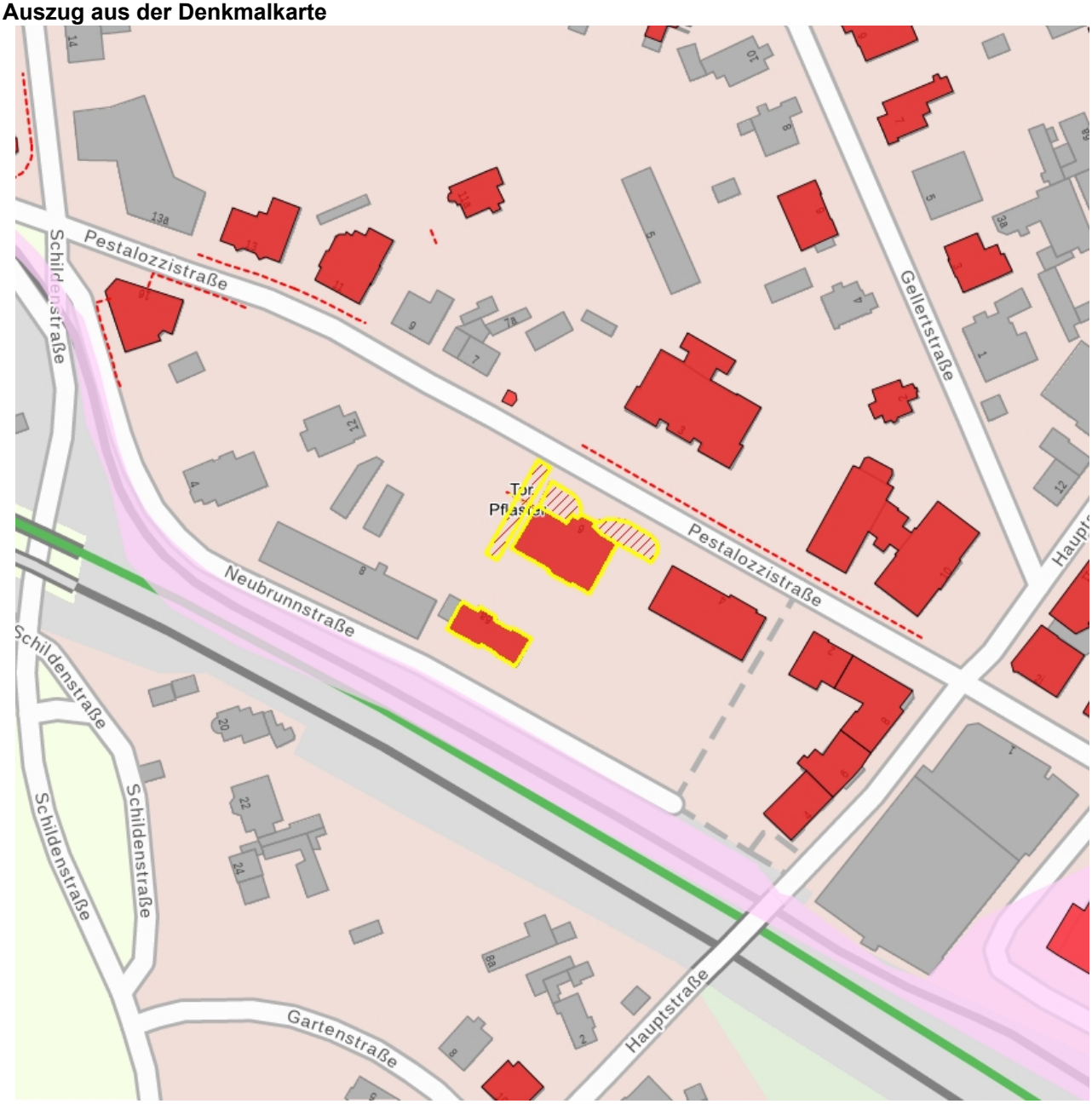
Datierung 1899-1900, bez. 1900 (Rathaus); 1899-1900 (Polizeiwache)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**DF 740 995**
Aufnahmejahr	2002
Fotograf	Ahlers, Henrik
Beschreibung	Rathaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.